Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Belzig. Durch die unvorsichtige Berührung mit der elektrischen Leitung ist hier der Schlossermeister Ernst Eismann erblindet. Er führte in der Molkerei eine Reparatur aus, wobei er der Leitung des Kraftverkehrs zu nahe kam und dadurch einen so starken Schlag erhielt, daß ihm das Augenlicht genommen wurde und das Kopfhaar versengte.

Charlottenburg. Durch einen Revolverschuß schwer verwundet wurde der 20jährige Conditor Blenke. Er wollte in einer Gastwirthschaft einen Revolver untersuchen. Dabei ging eine Kugel los und traf den Unvorsichtigen in den Unterleib.

Fichtwerder bei Landsberg a. W. Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feierten die Breitag'schen Eheleute. Der Jubilar, der von Beruf Schiffer ist, steht im 86. Lebensjahre, seine Gattin ist 83 Jahre alt. Das Jubelpaar, das sich noch großerRüstigkeit erfreut, lebt leider in recht dürftigen Verhältnissen. Zwei Kinder, sechs Enkel und drei Urenkel umgaben die alten Leute an ihrem Festtage.

Hohenneuendorf. Der hiesige Altsitzer Franz Kleeßen, welcher 25 Jahre als Gemeindevorsteher und danach noch 12 Jahre als Gemeindevertreter in Segen wirkte, hat seines hohen Alters wegen sein Amt als Gemeindevertreter niedergelegt.

Krossen a. O. Im benachbarten Deutsch-Nettow wurde die uralte Dorfschmiede abgebrochen, um einem Wohnhause Platz zu machen. Die Schmiede hat nachweislich schon im 15. Jahrhundert bestanden und ist ebenso lange im Besitz einer Familie Schulz gewesen.

Rixdorf. Weil er stellungslos war, erschoß sich der 20jährige Kellner Max Günther in der Wohnung seines Bruders, Warthestraße 5. Die Leiche wurde polizeilich beschlagnahmt.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Mit seinem Dienstgewehr erschoß sich in der Kaserne des Fußartillerie-Regiments No. 1 auf dem Nassen Garten derSergeant Knittel von der 1. Comp. des Regiments, der erst kürzlich von einer militärischen Schießübung aus Jüterbogk zurückgekehrt war. Ueber den Grund des Selbstmordes ist nichts bekannt geworden. — In einem Comptoir der Bahnhofstraße setzte der 20 Jahre alte Commis Robert Sareyka durch einen Revolverschuß seinem Leben ein Ende. Ueber die Motive der That ist Sicheres nicht bekannt.

Altkirch (Guttstadt). Durch Feuer sind hier 17 Gebäude in kurzer Zeit vernichtet worden. Das Feuer brach in einer Scheune des Besitzers und Dampfschneidemüllers Kuhnigk aus. Durch den großen Sturm waren in einem Augenblick seine sechs Wirthschaftsgebäude und das Wohnhaus davon erfaßt. Dann brannten zugleich das Wohnhaus nebst 8 Wirthschaftsgebäuden des benachbarten Gutsbesitzers Kuhn und Wohnhaus und Wirthschaftsgebäude des Besitzers Zimmermann nieder.

Bischofsstein. Nach der hier abgehaltenen Controllversammlung hatten einige Reservisten der Schnapsflasche zugesprochen, was schließlich Streitigkeiten zur Folge hatte. Der Arbeiter Franz Kuhn aus Bognitten wurde dabei von dem hiesigen Arbeiter Julius Braun mit einem Messer derart zugerichtet, daß er sofort in das hiesige Krankenhaus geschafft werden mußte. Nach dem großen Blutverlust ist kaum auf eineWiederherstellung des schwer Mißhandelten zu hoffen.

Provinz Westpreußen.

Osternwick. Eine große mit Stroh gedeckte Scheune des Hofbesitzers Flockenhagen ist ein Raub der Flammen geworden. Hierbei ist fast der ganze Viehbestand von mehr als 100 Stück umgekommen; nur ein Gespann Pferde konnte gerettet werden.

Riesenburg. Postmeister Loeper feierte sein 25jähriges Dienstjubiläum. Dem Jubilar wurde von der Sängerriege des Männer-Turnvereins, dessen Mitglied er ist, ein Ständchen gebracht, worauf ihm Turnwart Haberland Namens des Vereins eine Statue des Fürsten Bismarck als Reichsschmied mit Hammer und Amboß überreichte.

Strasburg. Ansiedler Schmelzer aus Griewenhof gerieth bei seiner Rückkehr vom Wochenmarkt mit seiner Frau in Streit. Im Verlaufe des Streites nahm der 18jährige Sohn Karl einen Revolver und feuerte drei Schüsse auf seinen Vater ab, so daß sofort der Tod eintrat. Dann stellte er sich sofort der Staatsanwaltschaft, die ihn in Haft nahm.

Provinz Pommern.

Stettin. An Herzlähmung verschied der Direktor der Königlichen Baugewerkschule Baurath Hein im Alter von 51 Jahren, ein um die Anstalt hochverdienter Mann.

Augustwalde bei Altdamm. Bahnarbeiter Jäcks, der von der Arbeit heimgekehrt war, fand die Wohnstube voller Rauch und das dreijährige Pflegekind in seinem Bettchen voller Brandwunden vor. Das arme Wesen lebte nach der Auffindung noch kurze Zeit. Der kleine Knabe, der sich selbst überlassen war, hat wahrscheinlich mit Streichhölzern gespielt und sein Bettchen, in welchem er sich befand, in Brand gesetzt.

Georgendorf. Der 67 Jahre alte Invalide und Arbeiter Johann Warschkow wurde in einem Torfgraben als Leiche aufgefunden. Worschkow war vorher im Dorfkrug. Um sich den Weg abzukürzen, ist er übersTorfmoor gegangen, in den mit Wasser gefüllten Graben gerathen und ertrunken.

Kallies. Der 72 Jahre alte Bäckermeister Haack wurde von seinem Pferde so heftig vor die Brust geschlagen, daß eine innere Verblutung und alsbald auch der Tod eintrat. Der Verunglückte erfreute sich allgemeinen Ansehens, insbesondere durch sein langjähriges Wirken als Commandeur des Kriegervereins.

Rummelsburg. In Anerkennung der hervorragenden Verdienste, die sich Bürgermeister a. D. Zillmer und Fabrikbesitzer L. Klatt um das Wohl unserer Stadt in 30- bezw. 20jähriger Thätigkeit als Bürgermeister und Stadtverordnetenvorsteher erworben haben, wurden Zillmer, der seinen 70. Geburtstag feierte, undKlatt durch die städtischen Behörden Ehrendiplome als Ehrenbürger der Stadt feierlich überreicht.

Provinz Schleswig-Holstein.

Hohenwestedt. Infolge Blitzschlags wurde das Gewese des Landmanns Wichmann in Heinkenborstel ein Raub der Flammen. Das Wohngebäude war aus Fachwerk erbaut und brannte gänzlich nieder, von dem neu erbauten geräumigen Viehhaus blieben die Umfassungsmauern stehen; zehn Stück Vieh wurden vom Blitz erschlagen.

Kiel. Das 50jährige Geschäftsjubiläum begingen die Eisenwaarenhandlung A. Leopold und dieGetreide- und Futterstoffhandlung Aug. Eckmann.

Lunden. Allseitige Theilnahme erregt hier der Tod der Wittwe Schoof, die durch einen Fall vom Wagen sich eine Stirnwunde zugezogen hatte und infolge dessen am Starrkrampf erkrankte und starb.

Südergellersen. Ein schreckliches Ende fand der Hofbesitzer Fritz Düßmann hier. Als er sich in den Viehstall begab, wurde er von demBullen angefallen und tödtlich verletzt. Der Tod erlöste ihn von seinen Leiden.

Tangstedt. Der 79jährige J. H. Krogmann feierte mit seiner 85jährigen Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit; beide sind geistig frisch und körperlich sehr rüstig.

Provinz Schlesien.

Breslau. Der 20 Jahre alte Arbeiter Paul Hoffmeister gerieth im städtischen Hafen beim Ueberschreiten der Geleise zwischen die Rampe des Speichers und den in Bewegung befindlichen Krahnen. Die hierbei erlittenen Verletzungen waren so schwer, daß der Tod alsbald eintrat. — Der 78jährige Rentier von Thiele, hier, Bismarckstraße 15, ging mit Fräulein Thekla von Walther, der Tochter des Obersten von Walther, die Ehe ein. Das Paar wurde in der Wohnung des Bräutigams von dem Pastor Späth getraut.

Blumenau. Schwere Brandwunden zog sich die Ehefrau des Hechlers Albert Brefried von hier zu. Dieselbe war im Begriff, ihrem 5wöchigen Kinde Milch auf Spiritus anzuwärmen. Dabei ergriff die Flamme das Hemde der Frau, so daß sie fürchterliche Brandwunden im Gesicht, an Brust und Armen davontrug.

Gleiwitz. Beim Aufspringen auf einen in der Fahrt begriffenen elektrischen Wagen gerieth der Kellner Josef Winkelmann von hier in der Nähe des Waldschlößchens unter die Räder, wurde überfahren und ihm hierbei der rechte Unterschenkel zermalmt, der ihm im hiesigen Krankenhause amputirt werden mußte.

Provinz Posen.

Neukrug (Schokken). Dem Altsitzer Wilhelm Woltmann, 74 Jahre alt, starb im Februar die Frau. Dieses nahm er sich so zu Herzen, daß er in Tiefsinn verfiel. Letztens begab er sich in die Scheune seines Stiefsohnes und erschoß sich dort mit einem Jagdgewehr.

Obornik. Kürzlich starb hier der Regierungsrath a. D. Geheime Medizinalrath Dr. Peters. Der Verstorbene, einer unserer geachtetstenMitbürger, war eine lange Reihe von Jahren bis zum Jahre 1880 als Kreisphysikus in unserer Stadt thätig.

Koschmin. Kreisarzt Dr. Volkmann von hier ist infolge einer Operation in Breslau gestorben.

Lissa. Der verstorbene Oberbürgermeister Herrmann hat der Stadt ein Kapital von 3000 Mark vermacht, dessen Zinsen an bedürftige Bewohner der Stadt gezahlt werden sollen.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Ein seltenes Jubiläum beging der Böttchermeister Gustav Lemke. Er wohnt jetzt 50 Jahre in ein und demselben Hause zur Miethe und zwar Grünearmstraße 1. Früher hatte er dort bei seinen Eltern gewohnt und nachher deren Wohnung mit seiner Frau bezogen, während sich sein Geschäft schon seit langen Jahren im Hause Alte Markt 26 befindet. — Friedrich Wilhelm Abel, der Inhaber und Begründer der bekannten, seit 1868 bestehenden Papiergroßhandlung gleichen Namens, beging sein 50jähriges Berufsjubiläum.

Aschersleben. Arbeiter Jacob Brandt und seine Ehefrau hierselbst feierten die goldene Hochzeit und wurden vom Pastor Jahr in der Stephankirche abermals eingesegnet.

Burg bei Magdeburg. Bahnunterhaltungsarbeiter J. Oelke wurde auf hiesigem Bahnhof von einem Rangirzuge erfaßt und auf die Schienen geworfen, wobei ihm der rechte Oberschenkel und der linke Unterschenkel abgefahren wurden. Der Verletzte ist in das hiesige Krankenhaus gebracht worden.

Ellrich. Ein fremder Arbeiter von der Juilushütte wettete um einige Flaschen Bier, den Ponteltеich quer zu durchschwimmen. Als er die Hälfte durchschwommen, überschlug er sich und versank. Der Unvorsichtige wurde als Leiche an das Ufer gezogen. Vermuthlich hat ihn ein Herzschlag getroffen. Er heißt Traugott Worlischek und ist aus dem Kreise Strehlen.

Provinz Hannover.

Hameln. Selbstmord beging der 54jährige Schneidermeister Karl Biermann, Stubenstraße 8 wohnhaft, indem er sich mit einem Rasiermesser die Halsschlagader durchschnitt. Das Motiv zur That ist Schwermuth. Biermann hinterläßt eine Wittwe mit einigen noch unversorgten Kindern.

Neundorf. Die Scheune des Gastwirths Wiechers hierselbst ging in Flammen auf. Mit der Scheune war eine Windmühle mit Motorbetrieb verbunden, die ebenfalls in Flammen aufging. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

Oldenrode. Beim Ausgraben von Baumstämmen im elterlichen Garten wurde hier der Sohn des Landwirths Ahlborn am Solling von einem fallenden Stamm so unglücklich gegen die Brust getroffen, daß er in der Göttinger Klinik, wohin er geschafft wurde, seinen Verletzungen erlag.

Stade. Der Häusling Holit aus dem benachbarten Harsefeld war mit dem Landwirth Ahrens beschäftigt, ein Fuder Busch einzufahren. Die beiden Männer gingen neben dem Wagen. Plötzlich erfaßte ein Windstoß den hochaufgeladenen Wagen, warf das Fuder um und beide Männer wurden unter dem Busch begraben. Ueberdies fielen beide noch in den neben der Straße sich befindlichen, mit Wasser gefüllten Graben. Der Landwirth Ahrens konnte sich retten, aber der Häusling Holst konnte nur als Leiche unter dem Busch hervorgezogen werden.

Waffel. Der frühere Nachtwächter Heinrich Rathmann hier, welcher sein Amt 35 Jahre verwaltet hat, ist jetzt im 90. Lebensjahre an Altersschwäche gestorben.

Provinz Westfalen.

Münster. Der Rektor der hiesigen evangel. Volksschule, H. A. Engelking, blickte auf eine 50jährige Amtsthätigkeit zurück. Der Jubilar, der seine Ausbildung auf dem hannoverschen Hauptseminar von 1851 bis 1853 genoß, leitete u. a. noch 8 Jahre die deutsche Schule in Konstantinopel und feierte schon vor 2½ Jahren sein 25jähriges Jubiläum als Rektor der hiesigen Volksschule.

Dortmund. Im benachbarten Habighorst machte der Kauenwärter Jungholt seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Er war verdächtig, auf Zeche Mont-Cenis und an anderen Stellen fortgesetzt Diebstähle ausgeführt zu haben.

Hattingen. Justizrath Diedrichs, hier, der vor seinem Uebertritt zum Advokatenstande Kreisgerichtsrath im Ravensberger Lande war, konnte auf eine 50jährige Thätigkeit als Jurist zurückblicken. Der König verlieh dem Jubilar den Rothen Adlerorden 4. Klasse.

Rheinprovinz.

Düsseldorf. Den Geheimen Kommerzienrath Gustav Poensgen, den Senior-Chef des bekannten industiellen Hauses Poensgen, hat ein Schlaganfall plötzlich dahingerafft. Ein bleibendes Denkmal hat er sich in seiner Stiftung für Frauen und Töchter aus dem Staatsbeamten- und Militärstande gesetzt, für die er eine Summe von 250,000 Mark auswarf.

Essen. Der 30jährige hiesige Kesselheizer Fritz Brenne, welcher seine in Hagen verheirathete Schwester besucht hatte, vergaß auf der Rückreise im Bahnhofe in Witten umzusteigen. Der Zug, mit dem er gekommen war, hatte sich schon wieder in Bewegung gesetzt, als er so unglücklich vomTrittbrette absprang, daß er fiel und unter die Räder gerieth. Er wurde an Armen und Beinen überfahren.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Ueber die Personalien einer Leiche, die mit einer Revolverkugel im Herzen in den Parkanlagen von Wilhelmshöhe gefunden wurde, verlautet nachträglich, daß der in das Fremdenbuch eines hiesigen Gasthofes eingetragene Name O'Donnel oder O'Daniel ein angenommener gewesen ist. Der Todte, dessen Bestattung in Kirchbitmold erfolgte, hieß in Wirklichkeit Otto von Cronenfeld und stammte aus Solina in Galizien. Irgendwelche ehrlose Handlung ist nicht das Motiv gewesen. — Die Firma Louis Boedicker, Wilhelmsstraße 13, Bettwaaren-, Leinen- und Aussteuergeschäft, welche sich in den weitesten Kreisen der allgemeinen Werthschätzung erfreut, beging die Feier des 25jährigen Bestehens des Geschäfts.

Frankfurt. Die hintere Brandmauer des Hauses No. 3 der Neugasse stürzte ein und verschüttete drei Arbeiter, die Maurer Hermann Koch und Johann Lübecke, und einen Dritten, dessen Name nicht festgestellt ist. Sie erlitten schwere Schädelverletzungen, Arm- und Beinbrüche. — Der in der Rothen Kreuzgasse wohnende Hausirer Bender tödtete, anscheinend in einem Anfalle von Geistesstörung, zwei seiner Kinder und verletzte das dritte Kind und seine Frau schwer. — Am Schleusencanal wurde die Leiche des Taglöhners Eduard Zitzmann aus Sonnenberg geländet. Es liegt Selbstmord vor.

Mitteldeutsche Staaten.

Meiningen. Auf schreckliche Weise verunglückt ist im benachbarten Walldorf die junge Frau des Mühlenbesitzers Salzmann. Die Frau wollte die Peitsche ihres kleinen Sohnes, die in der Nähe des Wasserrades in den Mühlbach gefallen war, aus dem Wasser herausholen, wobei sich ihre Kleider an der Welle der Kreissäge verwickelten. Der Körper der Unglücklichen wurde mit furchtbarer Gewalt herumgeschleudert und eingekeilt, so daß schließlich das ganze Triebwerk stehen blieb. Die Frau war so gräßlich verstümmelt, daß sie nach wenigen Augenblicken ihren Geist aufgab.

Oker. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhofe. Der bei dem Maurermeister Dasecke in Goslar beschäftigte Maurerlehrling Paul Fricke aus Goslar wurde von der Lokomotive eines daherkommenden Zuges erfaßt und derartig zuerquetscht, daß er sofort todt war.

Velpke. Die Bauverwalter Schraderschen Eheleute feierten das Fest der goldenen Hochzeit in körperlicher und geistiger Frische. Dem Jubelpaare wurde vom Pastor Andorf eine vom Regenten gestiftete Prachtbibel überreicht.

Wichmar bei Camburg a. d. Saale. Hier ist das Gehöft des Landwirths August Thienemann zum größten Theile niedergebrannt. Sämmtliche landwirthschaftlichenMaschinen und Geräthe wurden vernichtet, auch sind sieben Schweine in den Flammen umgekommen.

Wolfenbüttel. Bürgerschullehrer Wilhelm feierte sein 25jähriges Dienstjubiläum. Der Lehrkörper der 1. Bürgerschule brachte ihm im Conferenzzimmer seine Glückwünsche dar. Rektor Wienbreyer feierte den Jubilar in einer herzlichen Ansprache. — Goldene Hochzeit feierte der Fabrikwächter Christian Sebastian, Kaiserplatz wohnhaft, mit seiner Gattin.

Sachsen.

Dresden. Schwere Brandwunden erlitt an der ganzen vorderen Körperseite in der Leisniger Straße das zwölfjährige Mädchen Frieda Köhler, dessen Kleider beim Essenkochen Feuer fingen. Das unglückliche Kind wurde ins Friedrichstädter Krankenhaus gebracht, wo es hoffnungslos darniederliegt. — Das Ehepaar F. Enke in Dresden-Neustadt, Großenhain Straße No. 146, beging die goldene Hochzeit in voller Frische. — Geh. Hofrath Dietrich, Großindustrieller und früherer Parlamentarier, ist infolge einer Herzlähmung hier gestorben.

Alberoda. Handelsmann Otto Becher stürzte so unglücklich mit dem Rade, daß er kurz darauf verschied.

Brockwitz bei Meißen. Der seit Kurzem von hier verschwundene Weinhändler Max Wetzig ist in Spaar aus der Elbe gezogen worden. Er hat zweifellos Selbstmord begangen.

Dittersbach. Im Dachraum des Bäckermeister Dehneschen Wohnhauses entstand Feuer, durch welches dieses zum Theil und zwei Gebäude des gegenüber wohnenden Tischlermeisters Schaal völlig eingeäschert wurden.

Hessen-Darmstadt.

Babenhausen. Der auf dem polizeilichen Transport von Miltenberg nach Groß-Umstadt sich befindende Dienstknecht Leonhard Weigel aus Höchst hat sich im hiesigen Ortsgefängniß, wo er von einem Zug zum anderen untergebracht war, erhängt. Der Lebensmüde sollte wegen Betrugs nach dem Amtsgericht Groß-Umstadt überführt werden.

Lampertheim. Auf seinen Antrag ist Oberlehrer Geißler in den wohlverdienten Ruhestand versetzt worden. Derselbe hat 54 Dienstjahre als Lehrer aufzuweisen und ist einer der ältesten, wenn nicht der Nestor der aktiven hessischen Volksschullehrer. Seit 11 Jahren hatte er die Funktionen eines Oberlehrers auszuüben.

Mainz. Der 36 Jahre alte Rangirer Buschmann, der mit einer Glocke vor einem abfahrendem Zug die Warnungs-Signale geben sollte, setzte sich auf die Puffer, fiel herunter und wurde zermalmt.

Zwingenberg. Dem Bürgermeister Zerweck wurde anläßlich seines 25jährigen Amtsjubiläums eine große Ovation zutheil.

Bayern.

München. Schriftstellerin Amelie Godin ist hier im Alter von 80 Jahren an einem Herzleiden gestorben. Sie hat unter ihrem Mädchennamen Godin zahlreiche belletristische Arbeiten veröffentlicht. Sie war an einen preußischen Oberst Linz verheirathet, der ihr im Tode vorangegangen ist.— Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den Friseur Lakner, der den aus der Schweiz zugereisten KellnerNachts verschleppte, auf der Straße erstach und an der Beraubung durch Dazugekommene verhindert worden war, zum Tode. — Steindrucker Joseph Danhauser, welcher vom Schwurgericht am 8. März d. J. wegen Ermordung seiner Geliebten zur Todesstrafe verurtheilt worden war, wurde von dem Prinz-Regenten zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt. — Die Leiche eines letztens im Müller'schen Volksbad infolge eines Schlaganfalls verstorbenen Mannes wurde als diejenige des städtischen Ingenieurs Karl Vollmeier erkannt.

Augsburg. Aus dem Lechflusse bei Großhofen wurde die Leiche des allgemein hochgeachteten und sehr begüterten Privatiers Johann Steger von hier geländet. Derselbe litt an Schwermuth.

Bad Tölz. Die ledige Bauerstochter Ursula Hanfstängel von Hechenberg wurde im Heustadel des Anwesens erhängt aufgefunden. Da schon voriges Jahr Spuren geistiger Störung an ihr wahrzunehmen waren, dürfte der Selbstmord auch auf Geistesgestörtheit zurückzuführen sein.

Donauwörth. Der Schäffler Huber in Wersingen feuerte von der Straße aus durchs Fenster einen Revolverschuß auf seine Geliebte, tödtete sie und erschoß sich dann selbst. Furcht vor Entdeckung eines Diebstahls veranlaßte Huber zu der That.

Württemberg.

Stetten i. R. Der etwa 49 Jahre alte, verheirathete Bauer G. Merz von hier wurde erhängt im Walde aufgefunden. — Der früheer Gemeindediener Johann Konzmann machte im Alter von etwa 60 Jahren ebenfalls durch Erhängen seinem Leben ein Ende.

Tübingen. Ein Stück Alt-Tübingen wird in der nächsten Zeit von der Bildfläche verschwunden sein: die Schmidtthorbrücke, mit deren Abbruch jetzt begonnen wird. Die Brücke, jedenfalls die älteste der hier noch stehenden, vermittelte in früheren Jahren den Fuhrverkehr mit der Schweiz. Jetzt wird sie einem den Anforderungen des Verkehrs der Neuzeit entsprechenden Bau Platz machen müssen.

Waldsee. Die circa 50 Jahre alte Frau des Oekonomen Egle erhängte sich in ihrer Wohnung. Die Frau zeigte schon längere Zeit Spuren von Trübsinn.

Baden.

Karlsruhe. Erschossen fand ein Reisender im Schnellzuge Frankfurt-Konstanz, im Abort eines Bahnwagens den etwa 28jährigen Regierungsbaumeister A. Ziegler von hier; der Bedauernswerthe hatte eine Schußwunde durch die Schläfe. Die That dürfte zwischen Triberg und Immendingen verübt worden sein. Man nimmt Schwermuth an, da der Unglückliche sich auf der Reise nach einer Krankenheilanstalt befand.

Atzenbach i. W. Die hiesige Gemeinde feierte in erhebender Weise das 30jährige Ortsjubiläum ihres Hauptlehrers Graf.

Freiburg i. Br. Erschossen hat sich hier ein in der Merian Straße wohnender Einjähriger des hiesigen Infanterie-Regiments No. 113. Es ist dies der 21jährige Chemiker Paul Liermann, ein Stiefsohn des Abgeordneten Rechtsanwalt Preiß in Kolmar. Man fand den jungen Mann mit geöffneter Pulsader der linken Hand und einem Schuß im Kopf angekleidet todt im Bette liegen. Der Verstorbene stand bei der 7. Compagnie des genannten Regiments. Das Motiv zu dem Selbstmord ist unbekannt, doch nimmt man an, daß der Unglückliche die That in einem Anfall von Geistesstörung verübte.

Großschönach (Pfullendorf). Das Gasthaus und Oekonomiegebäude des Joh. Wick brannte nieder. Der Brandbeschädigte ist versichert. Der Schaden beträgt etwa 14,500 Mark.

Heidelberg. Auf dem Neckarvorland oberhalb der neuen Brücke fand man den Ueberzieher des Buchhalters Eugen Bark von der Fabrik Maquet; darinnen steckten Rechnungen und Briefe, sowie ein Packet mit 16,000 Mark in Werthpapieren, die er in seinem Brief seiner Schwester vermachte. Bark war in der letzten Zeit sehr nervös; er wurde seit Kurzem vermißt und suchte jedenfalls den Tod im Neckar.

Rheinpfalz.

Lautzkirchen. Bei dem Brande einer hiesigen Bäckerei verbrannte der 33jährige Bäcker Brabänder aus Zweibrücken. Er wurde offenbar von dem Feuer überrascht (er schlief im 3. Stock), denn man fand den beinahe ganz verkohlten Leichnam auf der Stiege im 2. Stock. Der Hauseigenthümer Carl Becker und seine Frau retteten nur mit Noth und Mühe ihr eigenes Leben.

Pirmasens. Auf unbekannte Weise brach im Wohnhause des Tünchers Friedrich Hergert in der Landgasse Feuer aus, das durch die Feuerwehr auf seinen Herd lokalisirt wurde.

Zweibrücken. In der Reithalle der Chevaurleger-Kaserne hier wurde der Rekrut Robert Eger, Dienstknecht von Dietrichshütte (Bez. Amt Rudolstadt), erhängt aufgefunden. Die Leiche des Selbstmörders wurde in das Lazareth verbracht, wo sie sezirt wurde; was den jungen Mann zu diesem unseligen Schritte veranlaßte, ist unbekannt.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Bei seinem Rundgang wurde Sanitätsrath Dr. Vorster, Direktor der Irrenanstalt von Stephansfeld, von dem Irren Ulzemer lebensgefährlich verletzt. Ulzemer, ein der Anstalt überwiesener Verbrecher, stieß dem Direktor ohne Veranlassung ein mit einem Griff versehenes Stück Eisenblech zehn Centimeter tief in den Unterleib. Dr. Vorster ist an der schweren Verletzung gestorben. — Der Senior der evangelisch-theologischen Fakultät, Professor Dr. Holtzmann, hat sich entschlossen, im Herbst seine Lehrthätigkeit aufzugeben. Holtzmann ist 72 Jahre alt, so daß sein Entschluß nicht verwunderlich erscheint. Sein Ausscheiden aus dem Lehrkörper unserer Hochschule ist ein großer Verlust; er hat anerkannt eine führende Stellung in seiner Fakultät schon seit Jahren.

Mecklenburg.

Rostock. Einer der letzten alten Freunde und Schüler Rankes, der Historiker Professor Friedrich Wilhelm Schirrmacher, feierte seinen 80. Geburtstag. Der Senior der hiesigen philosophischen Fakultät und Oberbibliothekar der Universitäts-Bibliothek wirkt seit 1866 als akademischer Lehrer. — Der frühere Malermeister, jetzige Rentner August Jansen hierselbst feierte sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Der Stadtrath ließ dem Jubilar ein Glückwunschschreiben zugehen.

Oldenburg.

Oldenburg. Das Ehrenkreuz 1. Klasse mit der goldenen Krone hat der Großherzog dem Rektor a. D. Johanns-Oldenburg, sowie das Ehrenkreuz 1. Klasse den Hauptlehrern Wilkens-Hasbergen und Renken-Jade verliehen.

Bant. Das Fest der Silberhochzeit begingen Maschinenwärter Fliege und Frau, Pappelstraße 7 hierselbst wohnhaft. Das Jubelpaar wohnt 25 Jahre in derselben Wohnung.

Freie Städte.

Lübeck. Die große silberne Medaille für Rettungau s Gefahr verlieh der Senat dem Realschullehrer W. Lemke hierselbst, der mit eigener Lebensgefahr ein 10jähriges Mädchen vom Tode des Ertrinkens im Elbe-Trave-Canal rettete. — Die hiesige Schlachter-Innung feierte im „Bürgerverein" ihr 25jähriges Bestehen. Mitglieder des Senats und der Gewerbekammer nahmen an der Feier theil.

Schweiz.

Bern. Dem Postfaktor Haldimann waren vor etwa zwei Jahren auf offener Straße aus dem Postkarren Werthsendungen von insgesammt 3950 Francs gestohlen worden. Der Thäter blieb damals unbekannt. Erst jetzt ist es den städtischen Polizeibehörden gelungen, denselben in der Person eines übelbeleumdeten hiesigen Rudolf Hermann zu ermitteln. Der Mann hat bereits gestanden. — Der jüngst hier verstorbene Fürsprecher Stuber hat in seinem letzten Willen zu Gunsten gemeinnütziger und wohlthätiger Anstalten eine Geldsumme von nahe an 120,000 Francs vermacht, nachdem er schon bei Lebzeiten dem Inselspital 50,000 Francs geschenkt hatte.

Oesterreich-Ungarn.

Franzensbad. Auf dem Dachboden des hiesigen Concertsaales ist ein Feuer zum Ausbruch gekommen, wodurch das Innere des Gebäudes vollständig vernichtet wurde.

Graz. Die 27 Jahre alte Maschinenwärtersgattin Franziska Kusche hat sich mit ihren zwei Kindern, Mädchen im Alter von 5 und 7 Jahren, in die Mur gestürzt. Sie wurde von den Fluthen einige Meter weit fortgetrieben, konnte aber von einigen Soldaten mit den Kindern gerettet werden.

Klagenfurt. Die als Sommerfrische viel besuchte Gastwirthschaft Alpe bei Maiernigg am Wörthersee ist am Tage der Saisoneröffnung total abgebrannt. Der Schaden ist ein ungemein großer.

Laibach. In St. Michael bei Hrenowitz brach ein Brand aus, der 72 von 80 Häusern mit allen Wirthschaftsgebäuden und auch die Kirche einäscherte.

Prag. Der 42 Jahre alte verheirathete Kanzlist Wenzel Ludwig Bok des Bezirksgerichts in Weinberge erschoß sich in seiner Wohnung No 737 Weinberge. Das Motiv ist nicht bekannt.

Salzburg. In einer Cantine nächst Lend überfielen zwei croatische Arbeiter ihren Landsmann Trumor und versetzten ihm nach kurzem Wortwechsel mit einem Stocke einen wuchtigen Hieb auf den Kopf. Kaum hatte sich Trumor erhoben, um sich seiner Angreifer zu erwehren, zog einer von ihnen ein dolchartiges Messer und durchbohrte Trumor das Herz. Er blieb todt auf dem Platze.

Luxemburg.

Rambruch. In der Behausung des Ackerers J. Krippler brach Feuer aus, durch welches dieselbe sammt dem Mobiliarbestand und den Futtervorräthen gänzlich eingeäschert wurde.

— **Ein heftiger Kampf** gegen die Cigarette ist in Canada entbrannt, und das Parlament in Ottawa hat sich in mehreren Sitzungen und in ausgedehnten Debatten mit der Frage des Cigarettenrauchens beschäftigt. Ein Abgeordneter, McLean, stellte den Antrag, den Verkauf der Cigaretten zu verbieten, und die canadischen Abgeordneten sind so heftige Gegner der Cigarette, daß sie mit 103 gegen 48 Stimmen den Antrag annahmen. Die wenigen Redner — unter diesen auch der Minister Wilfried Lanner, — die sich vergeblich gegen diesen Antrag aussprachen, wiesen darauf hin, daß durch ein solches Verbot das Cigarettenrauchen nicht aufhören, sondern im Gegentheil der Genuß der verbotenen Frucht noch mehr zunehmen werde. Durch die angestrengten Vermittlungen des Ministers gelang es schließlich bei einer erneuten Verhandlung der Angelegenheit, diesenBeschluß des Parlaments umzustoßen, allerdings nur mit dem Erfolge, daß ein anderer Antrag angenommen wurde, den die Regierung ebenfalls nicht für annehmbar erklären konnte. Dieser neue Antrag geht nämlich dahin, nur Kindern und Unerwachsenen das Cigarettenrauchen zu verbieten. Die Folgen dieses Parlamentsbeschlusses werden nur die sein, daß sich die Jüngeren die verbotene Waare von den Aelteren verschaffen werden. Jedenfalls aber beabsichtigt man in Canada, dem Cigarettenrauchen den Garaus zu machen.

— **Aus Bazas in Frankreich** wird ein grauenvoller Fall gemeldet. Ein Feldarbeiter und dessen Frau hatten ihre zwei Kinder im Alter das eine von vier Jahren und das zweite von drei Monaten zu Hause gelassen. Als sie Mittags heimkehrten, spielte der vierjährige Knabe vergnüglich im Hofe, das kleine Baby lag mit zertrümmertem Schädel in seiner Wiege. Der Aeltere hatte zum Zeitvertreib, oder weil er vielleicht das kleine Wesen nicht leiden konnte, den Kopf des Brüderchens so lange mit seinem Holzschuh geschlagen, bis das Baby ganz still war. Dann hatte er sich ein anderes Spielzeug gesucht. Die schwer geprüften Eltern werden sich noch vor Gericht zu verantworten haben.

— **Ein scheußliches Verbrechen** ist in Hemer (Westfalen) verübt worden. Ein sechsjähriger Knabe wurde von einem feingekleideten Menschen aus dem Kreise spielender Genossen heraus in den Wald gelockt und dort auf gräßliche Weise ermordet. Als unter Zuhilfenahme der Dorfbewohner und Schulkinder der Wald abgesucht wurde, fand man in der Nähe eines Loches in dichtem Buschwerk die entkleidete Leiche des Kindes, das den Verletzungen nach zu urtheilen eines martervollen Todes gestorben ist. Von dem Unmenschen war keine Spur mehr zu entdecken.

— **Wie vorsichtig** man bei der Haltung eines Frettchens sein muß, zeigt folgender aus Ostpreußen mitgetheilter Fall: Der Dominialkutscher in Dembice hatte ein Frettchen, das mit der Zeit so zahm geworden war, daß er das Thierchen überall auf dem Hofe und auch im Wohnzimmer frei umherlaufen ließ. Als dieser Tage der Kutscher nicht zuhause war, ließ dessen Ehefrau, während sie zum Melken ging, ihr sechs Wochen altes Kind ohne Aufsicht im Bett liegen. Das Frettchen kroch an der Wiege hinauf und sog dem Kinde an drei Stellen des Kopfes so viel Blut aus, daß das Kind, als die Mutter zurückkehrte, fast leblos in der Wiege lag. Der ärztlichen Hilfe ist es jedoch gelungen, es am Leben zu erhalten.

Die Einwanderung russischer Polen in die östlichen Provinzen des preußischen Staates ist auch in den letzten Jahren außerordentlich stark gewesen. Zwischen 1900 und 1903 betrug der Zugang dieser Arbeiter im Jahresdurchschnitt aus dem Gouvernement Kalisch 65,293, aus dem Gouvernement Plock 26,176, Lomza 16,232, Piotrkow 12,872, Gouvernement Warschau 8187, Suwalki 2431 Personen. Insgesammt sind also in den letzten drei Jahren aus diesen Gouvernements nahezu 394,000Personen in die Städte und Dörfer der benachbarten preußischen Provinzen ausgewandert. Diese Wanderbewegung, die seit Jahren eine ständige Erscheinung ist, verdient um so ernsthaftere Beachtung, als ein großer Theil der Zugewanderten erfahrungsgemäß in Preußen bleibt und so die Reihen des kämpfenden Polonismus verstärken hilft.

— **Auf der Dampfschiffsbrücke** in Hamburg hörten unlängst Polizeibeamte kurz vor 12 UhrNachts fortwährendes Hundegeheul auf dem Ponton. Sobald die Beamten dort erschienen, sprang ein kleiner Hund in das Wasser, wo er suchend umherschwamm. Die Polizeibeamten sorgten dafür, daß der völlig erschöpfte Hund an Land geholt und in Obhut genommen wurde. Gegen drei Uhr trieb bei der Dampfschiffsbrücke die Leiche einer gutgekleideten Frau an, die geborgen und in die Leichenhalle gebracht wurde. Da der Hund, als man ihn zur Leiche führte, von dieser kaum fortzubringen war, dürfte die Annahme, daß es sich um die Herrin des Thieres handelt, berechtigt sein. Offenbar ging das Bestreben des Hundes, als er fortwährend bellte und heulte, dahin, Hilfe zur Rettung der im Wasser Treibenden herbeizurufen.

— **Die verstorbene** Schriftstellerin Friederike Kempner hatte der Stadt Breslau 30,000 Mark zur Errichtung eines Leichenschauhauses, in dem Gestorbene zur Verhütung der Gefahr des Lebendigbegrabenwerdens sieben Tage aufgebahrt bleiben sollten, hinterlassen. Auf Antrag des Magistrats hat die Stadtverordneten-Versammlung die Annahme des Vermächtnisses abgelehnt. — Es hätte auch wohl zu schönen Zuständen geführt, namentlich im heißen Sommer, wenn jede Leiche so lange, möglicherweise im offenen Sarg, hätte über der Erde stehen bleiben sollen.

—**Eine traurige Begebenheit** hat sich in dem badischen Städtchen Weinheim ereignet. Dort war der Student Sonntag aus Braunschweig, der zur Feier des Weinheimer S. C. in Weinheim weilte, unter der Anschuldigung, sich an einem kleinen Mädchen vergangen zu haben, verhaftet worden. Im Gefängniß vergiftete er sich aus Verzweiflung. Sehr bald stellte es sich heraus, daß die Beschuldigung unbegründet war. Man öffnete seine Zelle, um ihn zu entlassen, und fand ihn als Leiche. Aus Furcht vor Strafe wegen seiner späten Heimkehr hatte das erst neunjährige Mädchen die Anschuldigung erfunden.

— **Ein mysteriöser Erpressungsversuch** wird aus Triest gemeldet. Die Wittwe des österreichischen Herrenhausmitgliedes und Handelskammerpräsidenten Freiherrn von Reinelt, die jetzt in Venedig ihren Wohnsitz hat, erhielt dort vor einigen Tagen aus Mailand ein Schreiben, in welchem die Aufforderung enthalten war, für den Absender des Schreibens bei einer Bank in Triest 360,000 Kronen zu deponiren, da er sonst einen Roman veröffentlichen würde, in dem Freifrau von Reinelt die Hauptrolle spielen würde. Gleichzeitig enthielt das Schreiben die Drohung, der Roman werde skandalöse Enthüllungen über Freifrau v. Reinelt enthalten. Das Werk sei bereits vollendet und bei dem Triester Advokaten Dr. Dompieri deponirt. Freifrau v. Reinelt übergab das Schreiben der Polizeidirektion in Venedig, welche sofort einen Polizeicommissär nach Triest entsandte. Der Polizeicommissär begab sich unverweilt zum dortigen Polizeipräsidenten Busich, der auf Ersuchen des italienischen Polizeibeamten veranlaßte, daß sich ein Agent der Triester Polizei mit dem italienischen Polizeicommissär in die Kanzlei des Dr. Dompieri begab. Es gelang bisher nicht, den Erpresser zu ermitteln, da Dr. Dompieri der Angelegenheit ganz fern steht.